

UNIVERSITÄTSZEITUNG

48/49

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
2. 12. 1965
9. JG. / 33 603
30 PFENNIG



In der Pause der FDJ-Aktivtagung gingen die Debatten weiter. Rechts im Bild: Versammlungsleiter Bernd Preußner.
Foto: Katsch

Klärende Diskussionen auf hohem politischem Niveau weiterführen!

Vier Wochen nach der vorangegangenen Tagung des FDJ-Aktives der Universität trafen die Aktivisten des Jugendverbandes erneut zusammen, um darüber zu beraten, wie stärker in allen Bereichen die notwendigen Auseinandersetzungen zur Klärung der politischen Grundpositionen organisiert und die politisch-organisatorische Festigung des Verbandes erreicht werden können, um die geforderte Wende in der Arbeit zu vollziehen.

Als Gäste nahmen an der Tagung u. a. teil: der Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Genosse Hans-Joachim Böhme, die Stellvertreter des Sekretärs Genosse Dr. Wenzel und Genosse Prohll sowie Dr. Peter Plamann, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung.

Der Erste Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Werner Hannig, verwies auf den Zusammenhang zwischen dem nach innen und außen aggressiven Charakter der Regierungserklärung des Bonner Kanzlers und den verstärkten Anstrengungen des westdeutschen Imperialismus, insbesondere unter der Jugend und der Intelligenz der DDR Ansatzpunkte für eine ideologische Diversion zu suchen, ihren Kampf gegen den Todfeind der deutschen Nation zu lähmen und sie gegen die sozialistische Staatsmacht aufzuwiegeln. In diesem Zusammenhang gewinnt die Befähigung aller Freunde, vom vielfach bewährten parteilichen Standpunkt der Arbeiterklasse an die Probleme unserer Entwicklung und der Entwicklung in Westdeutschland heranzutreten, entscheidende Bedeutung. Es gilt, die politische Wachsamkeit zu erhöhen und die konsequente klärende Auseinandersetzung mit allen Erscheinungen politischer Indifferenz, Oberflächlichkeit und Überheblichkeit zu organisieren, die der gegenständlichen Ideologie Platz gewähren. Gute Studienergebnisse allein reichen nicht aus, der

FDJ-Aktiv der Universität gab Orientierung für gegenwärtige Aufgaben des Jugendverbandes bei der Erziehung junger Sozialisten und die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen zum Thema „Wer bestimmt das Gesicht der Zukunft?“

Werner Hannig im Referat der Kreisleitung:

Den Ernst der Lage in Deutschland erfassen und Verantwortungsbewußt die Auseinandersetzung um politische Grundfragen organisieren!

Konsequent der Ideologie des Gegners entgegenzutreten, der unter der Jugend der DDR Einfluß zu gewinnen sucht, um seine schmutzigen Pläne zu verwirklichen!

Entpolitisierung der Verbandsarbeit und Verletzung unseres Status lassen wir nicht zu.

Attraktivität durch hohes Niveau der politischen Arbeit!

Hans-Joachim Böhme in der Diskussion:

Jeder Student braucht einen festen parteilichen Standpunkt, eine feste Überzeugung von der historischen Mission und der Sieghaftigkeit der Arbeiterklasse und exaktes politisches Wissen.

Politische Ignoranz und Dummheit sowie Einschleusung der sozialen Demagogie und der Philosophie des Imperialismus nicht dulden!

Zielgerichtete, politisch niveauvolle Klärung der Grundpositionen an Stelle prinzipienlosen Debattierens!

soziale Auftrag zum Studium erfordert, sie bewußt in den Dienst der Arbeiterklasse zu stellen, und stets an ihrer Seite zu kämpfen.

Grundlage für die erfolgreiche Fortführung der begonnenen Auseinandersetzungen ist die politisch-organisatorische Festigung des Verbandes, beginnend bei der verantwortungsvollen politischen Arbeit der Funktionäre von der Kreisleitung bis zu den Gruppenfunktionären und der ordnungsmäßigen Durchführung der Mitgliederversammlungen, wie sie das Statut vorschreibt.

Genosse Hannig setzte sich im Verlauf seiner Ausführungen kritisch mit einer Reihe Erscheinungen auseinander, die dazu angehen, die Kampfkraft der Freien Deutschen Jugend an der Universität zu untergraben. Allerdings wird es nötig sein, bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen zum Thema „Wer bestimmt das Gesicht der Zukunft?“ stärker, als das im Referat der Kreisleitung geschah, die politischen Konsequenzen von Erscheinungen politischer Standpunktlosigkeit und Gedankenlosigkeit, prinzipienloser „Attraktivität“ der FDJ-Arbeit, ungenügender Einstellung zum Studium, der Herabsetzung der Rolle der FDJ usw. nachzuweisen, um die notwendigen Auseinandersetzungen auf hohem politischem Niveau führen zu können.

Genosse Böhme wertete die Ausstrahlung des Aktives seit seiner letzten Tagung als Beginn bei der Überwindung politischer Sorglosigkeit, der aber noch nicht für eine grundsätzliche Veränderung der Arbeit ausreichte. Jetzt komme es darauf an, verstärkt unklare Positionen aufzudecken und das politische Niveau der FDJ-Arbeit zu heben. Das Ziel müsse sein, jedem Studenten die feste Überzeugung und solide Kenntnisse von der historischen Mission und der Sieghaftigkeit der Ar-

beiterklasse zu vermitteln, die ihn befähigen, alle gesellschaftlichen Erscheinungen von einem festen Klassenstandpunkt zu beurteilen. Dazu gehöre, politischer Dummheit und Ignoranz energisch zu begegnen und dafür zu sorgen, daß alle Studenten über ein bestimmtes Minimum an politischen Grundkenntnissen verfügen. Unduldsam gelte es allen Versuchen der Propagierung imperialistischer Ideologie und Lebensweise, insbesondere existenzialistischer und skeptizistischer Philosophie gegenüberzutreten. Bei aller Suche nach attraktiven und jugendgemäßen Formen der FDJ-Arbeit gelte es darauf zu achten, daß dabei ihr Inhalt nicht entpolitisiert wird und nicht die Prinzipien der FDJ als politischer Jugendverband verlorengehen.

Die Diskussion auf der Aktivtagung war gekennzeichnet durch eine kämpferische Atmosphäre sowie das Bestreben, den ideologischen Klärungsprozeß und das Aufdecken schwacher Punkte in der Arbeit der FDJ-Organisation der Universität zu fördern und Erfahrungen bei der Organisation zielgerichteter politischer Diskussionen in den Grundorganisationen zu vermitteln, ohne daß bereits aus allen Beiträgen zu entnehmen gewesen wäre, daß sich die Leitungen bereits gründlich genug mit der Lage in ihrem Bereich befaßt haben.

Aufmerksam verfolgten die Tagungsteilnehmer die Ausführungen des vietnamesischen Studenten Phan Bin, der ausführlich vom aufopferungsvollen Kampf der Jugend der Demokratischen Republik Vietnam und Südvietnams gegen die amerikanischen Interventionen berichtete.

Einem spontanen Vorschlag von Studenten der Staatsbürgerkunde folgend, wurde während der Tagung eine Geldsammlung für vietnamesische Kinder durchgeführt, die einen Betrag von über 500 MDN erbrachte,

UZ-PRESSEBALL

Wo?

In allen Räumen der HO-Parkgaststätte Markkleeberg (großes Restaurant, kleines Restaurant, Café, Weinabteil mit Bar u. a.), zu erreichen mit den Straßenbahnen 11, 22, 24, 28.

Wann?

Donnerstag, den 9. Dezember 1965.
Beginn 19.30 Uhr, Einlaß 18.30 Uhr.

Erzsi Barna

(Ungarn), Gesang

Marylin Lane

(USA), Gesang

Edelfried

(DDR), Parodist

Neben den Berufskünstlern treten im Laufe des Abends in verschiedenen Räumen u. a. auf:

das Studentenkabarett „die academixer“,

der Chor des Ensembles „Pawel Kortschagin“,

Tanzpaare aus dem Louis-Fürberg-Ensemble,

ein Mitglied der Pantomimengruppe des Louis-Fürberg-Ensembles

sowie Gesangssolisten aus dem Ensemble „Pawel Kortschagin“ und dem Universitätschor.

Zum Tanz spielen die Kapelle Gehrmann und weitere Kapellen.

Eintrittskarten zum Preise von 3 MDN sind über die Grundorganisationen und Abteilungs-Parteiorganisationen der SED, in der Redaktion der „Universitätszeitung“, Ritterstraße 26, und in beschränktem Umfang an der Abendkasse erhältlich.

Um 1.10 Uhr fährt ein Sonderwagen der Straßenbahnlinie 28 ab Markkleeberg-Mitte zum Hauptbahnhof (Benutzung kostenlos).